

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufkündigungen (Insere) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Aufkündigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 50 h für die fünfmal gespaltene Pettzeile, Melamenotizen im redaktionellen Zeile mit 50 h für die Pettzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingefüllte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Selbstergebnisse werden seitens der Administration nicht beigeleitet.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Canale 2, 1. Etage. — Telephon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 40 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dufel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Vola, Piazza Carlo 1.

VIII. Jahrgang

Vola, Sonntag 14. Jänner 1912.

== Nr. 2068. ==

„Die Demission des Kriegsministers nur mehr eine Frage der Zeit — ein Kabinett Lukacs in Sicht.“

Die „Wiener Militärzeitung“ vom 12. d. schreibt: Diese Worte, welche wie mit einem Blitzlichte unsere ungefunten politischen Verhältnisse beleuchten, auf die wir übrigens demnächst schon näher eingehen werden, sind den Ausführungen einer hohen Würdlichkeit entnommen, welche mitten im parlamentarischen Leben steht und sich über die jetzige politische Situation wie folgt geäußert hat: „Die Vor Session der Delegationen hat tiefere Spuren hinterlassen, als man im allgemeinen anzunehmen geneigt sein dürfte. Während sonst parlamentarische Verhandlungen gewöhnlich dazu beitragen, dunkle Punkte aufzuklären, hat die jüngste Vor Session der Delegationen die Momente der Unsicherheit eher noch vermehrt. Nur auf dem Gebiete unserer auswärtigen Politik wurde eine Klärung erzielt und weder die österreichische noch die ungarische Delegation sorgte mit Worten der Anerkennung für die Politik des Grafen Tereghy. Der Kriegsminister hatte daher schon von allem Anfang an einen schweren Stand. Auch sprach er viel zu sehr als Soldat. Er trat energisch und keinen Widerstand dulddend für den Ausbau der Wehrmacht ein. Seine Ausführungen, welche die konziliante, glatte und diplomatische Art vermissen ließen, welche Schönhaich in so hohem Maße zu eigen war, wirkten namentlich auf die ungarischen Delegierten befremdend. Der Umstand aber, daß er am Schlusse seiner Rede die Möglichkeit einer weiteren Erhöhung der Wehrauslagen durchschimmern ließ, rief den nachhaltigsten Eindruck hervor und verbichtete die Ansicht die in den Delegiertenkreisen anfangs nur sporadisch aufgetaucht war, zur Ueberzeugung, daß seine Demission nur mehr eine Frage der Zeit sein könne. Auffallend war, daß der Kriegsminister in der ungarischen Delegation eigentlich nur bei der Zustimmung Unterstützung fand, bei jener Partei, welche gegen die Wehrauslagen im ungarischen Abgeordnetenhaus seit drei Viertel Jahren Obstruktion betreibt und es zu verhindern verstand, daß diese Gesetz wurden. * „Wiener Militärzeitung“, Wien IV. Theresienstr. 13.

Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man dies damit zu erklären versucht, daß die weitverzweigten Fäden jener Politik, welche von den einflussreichsten Kreisen Wiens ausgehen — der Volksmund gab diesen den ominösen Namen „Kriegspartei“ — mit der Zustimmung Anknüpfungspunkte gefunden haben — ein Moment, welches die jetzige politische Konstellation natürlich wesentlich beeinflussen dürfte. Die Tatsache, daß man die Unteroffiziersfrage aus dem Komplex der Wehrauslagen gelöst hat, um sie durch ein selbständiges Gesetz zu regeln, dann der Umstand, daß man sich in militärischen Kreisen mit dem Gedanken trug, noch vor Erledigung der Wehrauslagen eine Erhöhung des Rekrutenkontingentes zu verlangen, lieferten den Beweis, daß man maßgebenden Druck auf das Schicksal der Wehrauslagen in ihrer jetzigen Gestalt kein besonderes Gewicht lege. Seit dieser Erkenntnis bildet aber auch die Wehrauslage in Ungarn nicht mehr den Schwerpunkt der politischen Situation. Nun ist aber das Regime Khuen mit der Wehrauslage eng verbunden, es steht und fällt mit ihr. Daher wird schon in nächster Zeit, spätestens nach Verabschiedung der diesjährigen Delegationen, das Kabinett Khuen, dessen Kampf gegen die Obstruktion aussichtslos ist, einem Wahlreformkabinett Platz machen — mit dem derzeitigen Finanzminister Lukacs an der Spitze. Dieser steht bei der Krone in Gunst, gehört zur Majoritätspartei, partiiert mit Justiz, vereint also alle Qualitäten in sich, welche Aussicht auf Erfolg gewährleisten. Da aber Lukacs auf die Stimmung in seiner Partei Rücksicht nehmen, mit anderen Worten der Mißstimmung derselben gegen den Kriegsminister Rechnung tragen muß, denn kein Kabinettschef kann über die Köpfe seiner Partei hinweg regieren, so wird der Kopf des Kriegsministers die Bedingung sein, unter welcher Lukacs die Leitung der Geschäfte übernehmen wird. Die nächsten Anwärter für das Portefeuille des Kriegsministers dürften Georgi und Krobotin sein. Was aus der Wehrauslage wird, kann heute niemand sagen, jedenfalls aber ist der endgültigen Erledigung der Wehrauslagen überhaupt — ich hetone Wehrauslagen — unter dem Kabinett Lukacs ein günstigeres Horoskop zu stellen, als unter dem Regime Khuen, denn wie gesagt, Lukacs partiiert mit Justiz; Justiz aber partiiert mit Wien. Wer weiß, vielleicht gehört letzterem und seiner heute nur aus 37 Getreuen bestehenden Schar die Zukunft.

Tagesneuigkeiten.

Die Lösung der Unteroffiziersfrage. Vola, am 14. Jänner 1912.

Die Heeresverwaltung strebt bekanntlich die Lösung der Unteroffiziersfrage an und hat, wie die „W. Milt.-Ztg.“ mitteilt, ein Projekt ausgearbeitet, das nicht nur auf eine Erhöhung des Unteroffiziersstandes auf 30.000 Mann hinführt, sondern auch eine bessere Beförderung und günstigere Versorgung der Unteroffiziere nach Ableistung der militärischen Dienstzeit in sich schließt. Die Heeresverwaltung plant zunächst die Einführung von Stabsfeldwebeln, welchen nicht nur die Agenden der jetzigen „Dienstführenden“ zufallen würden, sondern auch ein Teil jener Dienste, die bisher von den Subalternoffizieren versehen wurden, während die Feldwebel bei der Schießausbildung und bei der Rekrutenausbildung mitzuwirken haben werden. Im Kriege und bei Übungen werden erstere als Zugkommandanten, letztere aber als Unteroffiziere hinter der Front Verwendung finden. Die Beförderung soll in folgender Art gelöst werden: Infanterist und Gefreiter erhalten in den ersten zwei Dienstjahren 16, im 3. Dienstjahre 20, respektive 25 Heller pro Tag nebst einer monatlichen Präsenzzulage (Dienstprämie) von 5 Kronen. Die Korporale und Gleichgestellten werden im 2. Dienstjahre 24 und im 3. Dienstjahre 50 Heller täglich und ebenfalls 5 Kronen Präsenzzulage erhalten. Vom 4. Präsenzjahre an beträgt die tägliche Vöhnung eine Krone und die Präsenzzulage beim Frontunteroffizier 10 Kronen, dann vom 5. bis zum 8. Präsenzjahre 15 Kronen und von da ab 20 Kronen monatlich, jene des Nichtkombattanten bleibt bis zum 9. Dienstjahre mit 10 Kronen bemessen und steigt erst von da an auf 15 Kronen monatlich. Der Zugführer und Rechnungsunteroffizier 2. Klasse hat während seiner ganzen Dienstzeit eine tägliche Vöhnung von 1 Krone 50 Heller. Ersterer hat im 3. Präsenzjahre 5 Kronen, im 4. 10 Kronen, im 5. und 6. 15 Kronen, im 7. und 8. 20 Kronen, im 9. und 10. 25 Kronen und endlich im 11. und 12. 30 Kronen Präsenzzulage monatlich. Der Rechnungsunteroffizier 2. Klasse aber erhält im 3. Dienstjahre 5 Kronen, im 4. bis 6. 10 Kronen, im 7. bis 8. 15 Kronen, im 9.

bis 10. 20 Kronen und endlich im 11. und 12. 25 Kronen, vom 13., 17., 21., und 25. Dienstjahre angefangen steigt die Präsenzzulage um monatlich 5 Kronen, von da an bleibt sie konstant. Der Feldwebel bezieht im 4. Dienstjahre 65 Kronen, im 5. und 6. 70 Kronen, im 7. und 8. 80 Kronen, im 9. und 10. 90 Kronen und endlich im 11. und 12. 95 Kronen. Der Rechnungsunteroffizier 1. Klasse beginnt mit 60 Kronen und steigt dessen Monatsgehalt in derselben Zeit bis auf 80 Kronen. Der Stabsfeldwebel endlich beginnt im 5. Dienstjahre mit 80 Kronen und rückt dann alle zwei Jahre um 10 Kronen vor, so daß er bis auf 110 Kronen monatlich zu stehen kommt. Bei allen drei Kategorien steigt die Monatsgebühr vom 13., 17., 21. und 25. Dienstjahre angefangen um je 10 Kronen, von da an bleibt sie konstant. Bezüglich endlich der Versorgung unterscheidet der Entwurf 5 Kategorien: Zur Kategorie A gehört der größte Teil der Unteroffiziere (u. zw. 18.000) darunter die meisten Frontunteroffiziere, welche nach einer vier- bis achtjährigen Präsenzzeit mit einer hohen Abfertigung entlassen werden sollen. Diese soll nach dem vollendeten 4. Dienstjahre 1000 Kronen, 6. Dienstjahre 2500 Kronen, 7. Dienstjahre 2750 Kronen, 8. Dienstjahre 3000 Kronen, betragen. Die Kategorie B umfaßt jenen Teil der Unteroffiziere (zirka 10.000 Mann), darunter den größten Teil der Rechnungsunteroffiziere und Stabsunteroffiziere, welche eine bessere Vorbildung genossen haben und daher auf Grund des Berufstatistengesetzes eine Zivilanstellung nebst einer Abfertigung in der Höhe von 1300 resp. 1000 Kronen erhalten sollen. Zur Kategorie C gehören jene Unteroffiziere (zirka 200), die als Offiziere, Militärbeamte oder Bagisten ohne Rangklasse im Heere oder in der Kriegsmarine angestellt werden. Sie werden keine Abfertigungsgebühr erhalten, da sie einen Equipierungsbeitrag und bei eventuellen Ueberstellungen die entsprechende Ueberstellungsgebühr bekommen werden und ihnen überdies die Militärdienstzeit in die Bemessung der Versorgungsgebühren eingerechnet würde. Die Kategorie D umfaßt die Unteroffiziere (zirka 800) besonderer Qualifikation, d. h. alle Unteroffiziere in Spezialverwendungen (wie z. B. Schreiber, Zeichner im Generalstabsbureau, im militär-geographischen Institute) und solche Unteroffiziere (Stabsunter-

Das Grüne Auto

Eplonage-Roman von August Weigl. Nachdruck verboten. Das Malefizschloß! Mit zum Aufbringen, knurrte er. Es muß wer in dem Schloß umanander gestrickt ha'm. Teigel! ob's d' aufgeht! Endlich schnappte der Schlüssel ein. Der Kommissär beauftragte einen Detektiv, sofort einen Schloß zu holen. Er selbst betrat mit dem Hausbesorger und dem zweiten Detektiv die Wohnung. Sie bestand aus Zimmer, Kabinett und Küche. Doktor Martens durchschritt die Räume und blieb im Kabinett stehen. Nur um diesen Raum konnte es sich handeln. Vom Fenster aus über sah man klar das fenster der Straße liegende Zimmer. Hier mußte der Mörder gestanden sein, als er den tödlichen Schuß abgab. Hatte er Spuren hinterlassen? ... Aufmerksam prüfte der Kommissär alles; den Fußboden, die hohen Wände, endlich das Fensterbrett. In dem leeren Raum war nichts Besonderes zu entdecken. Staub lag überall umher.

In einer Ecke neben dem Fenster war er zu einem Hüschchen zusammengekehrt. Wer hat denn da gekehrt? Mei Alte, bitt' schön, Herr kaiserlicher Rat. So, wann denn? Sie hat a bissel rein g'macht, wie f' g'hört hat, daß die Herren von der Polizei herüberkommen wer'n, damit die Wohnung a bissel a G'sicht kriegt. Der Kommissär überlegte. Jedenfalls war nach dem Morde gekehrt worden. Wenn überhaupt Spuren vorhanden waren, so konnte er sie nur dort finden. Doktor Martens nahm einen großen Bogen Papier und ließ den Detektiv den Staub bis auf das letzte Restchen darauffkehren. Mitten in der Arbeit hielt der Agent plötzlich inne. Was gibt's denn? Herr Doktor, ich hab' was g'funden. Der Detektiv hielt dem Kommissär einen kleinen, schmutzigen Gegenstand hin. Doktor Martens betrachtete ihn genau. Es war eine kleine Spange, wie sie Frauen zum Festhalten der Haare an den Seitenteilen der Frisur benützen. Doktor Martens trug die kleine Spange zum Fenster und blickte sie im Licht nach allen Seiten.

An dem Klemmer der Spange hingen be-staubt und ineinander verwickelt rotblonde Härchen. Der Kommissär wandte sich an den Hausbesorger: Seit wann steht die Wohnung leer? Seit dem ersten Januar. Und wer hat als letzte Partei hier gewohnt? Ein alter Schustermeister. Er hat in der Küche g'schlafen, die Lehrruben da drin in der Werkstatt; und da im Kabinett hat er zwa Bettgeher g'habt. Frauenpersonen waren keine im Haus? Ja, die alte Wastlerin. Wie hat sie denn ausgesehen? Na, schön war f' net. Kane Böhn', zaud-bilr, und die paar weißen Haar', ob f' no g'habt hat, hat f' war a Striezel hnt' g'samm-g'fodsten tragen. Wer hat die Wohnung angeschaut, seit die Partei ausgezogen ist? Kwamal war'n deut' da. Arme deut' aus'n Bezirk! Und amal aner von der Polizei. Sonst neamd. Frauen haben die Wohnung nicht ange-sehen? A ja freil. A Sillker dreie — dreie waren's. So? Was für Frauen? Noble?

Ah beiter! Im Kopfstück san f' kommen. Was hat denn Ihre Frau für Haare? Na ... wenig ... Die Farbe meine ich. Na — a nimmer so schön schwarz wie f' früher war'n. Töchter haben Sie keine? Na, Kinder ham ma nie nit g'habt. Sagen Sie mir wohnt da in der Nähe ein Rammacher? I bin selber aner. Dös is ja mei G'schäft. Schauen Sie sich einmal diese Spange genau an. Was ist das für ein Stück? Der Hausbesorger trat an das Fenster und prüfte die Spange mit wichtiger Miene. A fein's Stück', sagte er endlich, echtes Schildkrot, vom besten, ganz hellblond. Muß a sechs Gulden kost' ham. Wer dös nur da verlor'n ha'm kann? I So a fein's Frauenzimmer, die dös trägt, is bei mir net aus- und ein'gangen. Der Kommissär nickte. So viel war also klar: eine rotblonde Frau, die niemand kannte, war hier gewesen. Stand sie mit dem Morde in Verbindung? Doktor Martens zog ein Verprüferungsglas aus der Tasche und untersuchte das Fensterbrett sorgfältig. (Fortsetzung folgt.)

offiziere, Rechnungsunteroffiziere), deren Weiterbefähigung im Dienste wünschenswert ist. Da sich deren möglichst lange Verbehalten im Präsenzdienst empfiehlt, so plant die Heeresverwaltung die Gebühren dieser Gruppe auch nach dem 12. Präsenzdienstjahre weiter anheben zu lassen und ihre Pension durch generelle Erwirkung einer Personalzulage auf die Höhe des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes zu bringen. (Für einen Stabsunteroffizier 1800, für einen Feldwebel 1620 Kronen).

Zur Kategorie E endlich gehören jene Unteroffiziere, welche vorzeitig invalide werden oder durch Tod abgehen. Für diese kommt die Invalidenversorgung, bzw. die Versorgung der hinterlassenen Witwen und Waisen, in Betracht.

Was nun die Kosten betrifft, welche diese Art der Lösung der Unteroffiziersfrage nach sich ziehen wird, so dürften sich dieselben jährlich auf zirka 21 3/4 Millionen stellen.

Der springende Punkt des ganzen Projektes bildet die hohe Abfertigungssumme nach einer verhältnismäßig kurzen (6—8jährigen) Dienstzeit, daher würde sich der Abgang der meisten Unteroffiziere zu einer Zeit vollziehen, wo sie an der oberen Grenze ihrer Leistungsfähigkeit als Frontunteroffiziere angelangt sind. Bedeutet dieser Moment in militärischer Hinsicht schon einen nicht zu unterschätzenden Vorteil, so würde die Einführung einer hohen Abfertigungssumme nach zur Folge haben, daß die so abfertigten Unteroffiziere gerne an ihre militärische Dienstzeit zurückdenken und zur Hebung des Patriotismus beitragen werden. Doch abgesehen hiervon, würde diese Lösung der Unteroffiziersfrage noch zwei andere wesentliche Vorteile bieten, einerseits würde die Abfertigungssumme zumeist der Volkswirtschaft zu gute kommen und andererseits würde der Umstand, daß alljährlich tausende von zufriedengestellten, an militärische Disziplin gewohnten Elemente in die bürgerliche Gesellschaft zurückkehren würden, entschieden einen sozialen Gewinn bereiten.

Eine Südreise Kaiser Wilhelms? Die „Wossische Zeitung“ meldet aus Kiel: Die kaiserliche Yacht „Sophenholtern“ und das Hochseetorpedoboot „Seipner“ haben Auftrag bekommen, sich für eine Südreise des Kaisers bereit vorzubereiten, daß die Schiffe bis zum 15. Februar bereit seien, Kiel zu verlassen. Der Tag der Abreise sei noch nicht bestimmt worden.

Evangelische Gemeinde. Pfarrer Holzer trat am 12. d. M. einen dreiwöchentlichen Krankenurlaub an. In dringenden Fällen werden die vereinten Glaubensgenossen gebeten sich an das Evangelische Pfarramt Triest, Via San Lazzaro Nr. 19 zu wenden. Die Gottesdienste im Monate Jänner fallen aus.

Die Sozialdemokraten und die Gemeinde. Der Vorgang, der bei der letzten Vorlage der städtischen Rechnungen beobachtet wurde, hat bekanntlich den Vertreter der Sozialdemokraten zu Gegenmaßnahmen veranlaßt. Wie verlautet, wird von dieser Seite eine parlamentarische Aktion gegen die Sanktionierung des Voranschlages eingeleitet. Wir wollen uns aus prinzipiellen Gründen mit den Sozialdemokraten nicht solidarisch erklären, aber man muß einem Beginnen beipflichten, das sich gegen die hier übliche systematische Vergewaltigung bürgerlicher Ansprüche und gesetzlicher Vorschriften wendet. Ein solcher Vorgang, wie ihn nun auch die jetzige Gemeindevertretung beobachtet, darf nicht gutgehen werden, und bei der nächsten Währungsplanung wird man hoffentlich noch darauf zurückkommen. Die Öffentlichkeit kann nicht verlangen, daß die bürgerlichen und übrigen Vertreter Herrn Pirussi in seinem Kampfe unterstützen, aber man muß sich füglich wundern, daß für Ordnung, Klarheit und Gerechtigkeit nur einer spricht — der Sozialdemokrat.

Ausländische Zigaretten in Oesterreich. Aus Triest wird gemeldet: Ein hiesiger Rechtsanwalt hatte bei der serbischen Tabakregie 3000 Stück Zigaretten bestellt. Das Postamt verweigerte die Auslieferung unter Berufung auf eine kürzlich erlassene Verordnung, derzufolge beim Bezuge ausländischer Tabakwaren eine vorherige Ermächtigung einzuholen ist. Dagegen erhob der Rechtsanwalt die Klage und bei der gestrigen Verhandlung wurde der Staat in die Kosten verurteilt und gleichzeitig zu Recht erkannt, daß die Vorenthaltung ungefährlich war.

Großfeuer in Rovigno. Vor gestern früh ist im Maschinenraume einer Dampfmaschine der Firma Ed. Calò in Rovigno ein Feuer zum Ausbruche gekommen, von dem fast das ganze Anwesen zerstört wurde. An der Löschung und Eindämmung des Feuers, durch das mehrere Gebäude der Nachbarschaft gefährdet wurden, beteiligte sich mit

Erfolg unsere Feuerwehr. Die Kriegsmarine entsandte drei Fahrzeuge zur Hilfe. Der Schaden ist bedeutend, ist aber durch Versicherung (auf eine Million Kronen) gedeckt. Der Besizer befand sich, als die Katastrophe hereinbrach, in Pola, und begab sich gestern früh in einem Automobil an Ort und Stelle. Die Gattin des Herrn Calò befand sich in sehr kritischer Situation, wurde aber aus den Flammen gerettet.

Das Rovigno wird uns vom 12. d. geschrieben: Bei dem heute um 1 Uhr nachts ausgebrochenen Schwarzenfeuer in der Dampfmaschine (Fabbrica Pasta e Biscotto) des Ed. Calò in Rovigno ist der gesamte Komplex ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ist im Maschinenraume zum Ausbruche gekommen und in wenigen Minuten stand die ganze Fabrik bereits in Flammen. Infolge der enormen Hitze war es unmöglich, an das brennende Gebäude heranzukommen. Die schwache Ortsfeuerwehr mußte sich auf die Rettung der umliegenden Gebäude beschränken. Dank dem tatkräftigen Eingreifen des hiesigen Militärs (am Brandplatze waren auch sämtliche Offiziere erschienen) konnte ein arggefährdetes Nachbarhaus gerettet werden. Speziellen Dank hat sich auch der Herr Kommandant sowie die Mannschaft S. M. S. „Herkules“ erworben, welche durch zielbewusstes Eingreifen in der kürzesten Zeit den Brand lokalisierten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsursache zirkulieren die verschiedensten Gerüchte.

Zur Lokalisierung des Feuers wurde bekanntlich auch unsere städtische Feuerwehr herangezogen, die jedoch erst um 5 Uhr früh an Ort und Stelle eintraf und nicht mehr in Aktion treten konnte, weil die Fabrik sich auf die vier Grundmauern vollständig abgebrannt war. Es ist nur der herrschenden Windstille zu danken, daß die ohnehin bedeutende Katastrophe nicht noch größere Ausdehnung gewonnen hat. Bedroht waren sieben Häuser. Wenngleich für uns der Grundsatz in Betracht kommt, daß die städtische Feuerwehr zunächst für unseren Bedarf vorhanden sein soll, kann man sich nun schon das zweitemal der Tatsache nicht verschließen, daß ein moderner Betrieb, der durch Kraftwagen mit doppelter Triebkraft, empfehlenswert sei. Es ist, wie schon erwähnt wurde, nur einem Zufalle zu danken, daß die anliegenden sieben Häuser gerettet werden konnten. Im Falle der vollzogenen „Automobilisierung“ wäre aber dem Zufalle jede Witterrolle benommen und die Sicherheit der Rettung vorhanden gewesen.

„Ancora Garibaldi“. Unter diesem Titel kommt der gestrige „Giornaleto“ noch mal auf die Laufgeschichte zurück und nagelt kritisch fest, daß der betreffende Arbeiter aus dem Sezarenale entlassen worden sei. Der betreffende Arbeiter hat sich eben zu einem politischen Glauben bekannt, der für uns nicht gleichgültig sein kann. Man hat nicht nur Pflichten der Pietät gegen ein Land, mit dem man sich aus diesen oder jenen Gründen verbunden fühlt, sondern auch gegen das Land, dessen Bürger man ist, und das einen nähert. Uns dünkt, als ob dem Entlassung ist weniger auszurechen, als an dem Umstande, daß sich die Gemeinde von Pola jedes politischen Exaltators gerne annimmt und dadurch das Verschalten solcher Individuen offiziell sanktioniert. Der Garibaldireverer ist nämlich jetzt im städtischen Gaswerk angestellt.

Ausstellung einer Krippe. Die Krippe, die im Hause Wahn, Via Monte Rizzi 9, ausgestellt ist, und die Bewunderung schon so vieler fand, wird in der Zeit von 5 bis 6 Uhr abends noch am Sonntag, den 14., 21. und 28. Jänner und Freitag, den 2. Februar (Feiertag) zu sehen sein.

Spenden. Gino Socher, l. u. l. Unterwaffenmeister veranstaltete in der l. u. l. Maschinenschule für die Hinterbliebenen nach dem verstorbenen Waffenmaat Hugo Wolf eine Sammlung und zwar spendeten die Stabs- und höheren Unteroffiziere 27 Kronen und die Unteroffiziersklasse 20 Kronen wofür hiermit herzlicher Dank ausgesprochen wird. Gesamtsumme 210 Kronen 86 Heller.

Platzkonzert vor dem Stabsgebäude. Heute findet vor dem Stabsgebäude ein Konzert der Marinemusik mit folgendem Programm statt: 1. G. Schmidt: „Kaiser-Rubelstein“, Marsch. 2. Glich: „Karnaval“, Overture. 3. F. Lehár: „Fürstentum“, Walzer. 4. E. Rákányi: „Ruhelied“ aus der Operette „Ein Herbstmonat“. 5. F. Jolchi: „Konzert-Vollt“ für Flügelhorn. 6. F. Lehár: „Der Graf von Luxemburg“, Polpourri. — Anfang 3 Uhr nachmittags.

Platzkonzert auf dem Forum. Heute findet auf dem Forum ein Konzert der Stadtkapelle mit folgendem Programme statt: 1. Gaftalbon, „Gaftalbon“, Marsch. 2. Mercadante: „Sinfonie aus der Oper „Elija e Claudio“. 3. Donizetti: Cavatine aus der Oper „Penda di Shamoung“. 4. Hummel: „Fürs Herz“, Marsch. 5. Catalani: Reminiscenzen aus der Oper „La Wally“. 6. Eitemberg: „Verzaglieri“, Marsch.

Straf der Fleischhauer. Vorgestern abends haben die hiesigen Fleischhauergehilfen beschlossen, in den Ausstand zu treten. Dieses Vorhaben wurde gestern durchgeführt. Die Bewegung geht von den Schlächtern aus, die in der städtischen Schlachthalle angestellt sind, und für jeden Ochsen 40 Heller mehr verlangen. Dieses Begehren wird damit motiviert, daß einerseits die Lebensmittel teurer geworden, andererseits die Verdienstmöglichkeiten seit der Errichtung der Marineschlachthalle nicht mehr so groß sind wie früher. Diese Forderungen werden nur von der allgemeinen Gehilfenschaft unterstützt und es ist voranzuziehen, daß der Ausstand bald enden wird, weil von allen Fleischhauern Polas nur etwa fünf berechnigt sind, selbst zu schlagen. Die Mehrzahl wird von Fleischvercheißern ausgemacht.

Konzeptionswesen. Die neue Regie des Gastgewerbesonderrats ist um kein Haar besser. Auf dem vollständig vernachlässigten Gebiete des Konzeptionswesens ist nichts besser geworden, und Vorfälle aus der letzten Zeit beweisen, daß die Erwerbung einer provisorischen oder wirklichen Berechtigung zur Führung eines Gasthauses eine Kleinigkeit sei. Dadurch wird das Gastgewerbe vernichtet und entkräftet und unnuße Konkurrenz geschaffen, die zur Vernichtung zahlreicher kleiner Existenzen führt. Im Laufe der letzten Wochen sind hier einige neue Lokale mit oder ohne Konzeption eröffnet worden. Wie lange noch dieser Unfug währen wird, ist die Frage, die allgemein interessiert. Etwa 6 Jahre währte der Kampf dagegen, ohne daß bis jetzt ein Erfolg erzielt werden konnte. Es geht das selbstverständlich nicht mit rechten Dingen zu, aber der Krug geht eben so lange zum Brunnen, bis er bricht. Sapienti sat!

Gegen den Tarif. In letzter Zeit sind wiederholt Beschwerden gegen Ueberhaltungen der Fiocker laut geworden, und zumeist hat es sich da um Fahrten in die nächste Umgebung der Stadt gehandelt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Tag die Fahrt zum Jägerhaus in Siano, Gemeinde- und Marineschlachthaus, Fort S. Giorgio, zur Halleria Gioretta, nach Veruda, zu den Mozoraden, in die Via del Paradiso, zur Villa Rodopia zc. 1 Krone 60 Heller kostet, in der Nacht 2 Kronen, hin und zurück 2 Kronen 40 Heller, bzw. 3 Kronen. Der Reisende ist verpflichtet, eine Viertelstunde zu warten.

Ein Mörder nach 12 Jahren verhaftet. Vor zwölf Jahren war aus einem Dorfe bei Binguente die Bäuerin Bursich verschwunden. Ihr Gatte war verdächtig, die Frau umgebracht zu haben und wurde verhaftet, aber mangels an Beweisen wieder freigelassen. Nun ist er wieder verhaftet worden und legte das Geständnis ab, daß er nach einem Ehezwiste die Frau im Walde mit der Sense in Stücke gehauen habe.

Verhaftung flüchtiger Diebe. Den Organen des Polizeiagenteninstituts Peiko, Carlin und Telen gelang gestern der Fang zweier Diebe, welche nach Verübung der Tat auf ihrer Flucht auch Pola beachteten. Der erste Fall betrifft den, am 12. d. M. nach Verurteilung von 700 Kronen zum Schaden seines Dienstherrn Johann Weiß, Südbahnrestauranteur in Triest, von dort geflüchteten bereits mehrmals abgestraften Franz Canka, 20 Jahre alt, Hohenbuser, aus Ober-Lairbach. Derselbe wurde gestern vormittags von den genannten Polizeiorganen in Pola angetroffen, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Bei Canka wurde noch der Betrag von 545 Kronen 76 Heller vorgefunden, während er sich um den fehlenden Betrag vom Kopf bis zu den Füßen neu abjustiert hatte. — Am Nachmittags wurde der aus einer kleinen Ortschaft bei Rudolfsweri in Krain mit Wagen, zwei Pferden samt Welpenzug durchgegangene Rudolf Stibitz in Pola ausgemacht und verhaftet. Er hatte Wagen und Pferde auf dem Wege dorthier bereits verkauft. Auch er wurde dem Gerichte eingeliefert.

Unfall. Die in Vicolo della Bissa 24 wohnhafte Maria Mocco, 73 Jahre alt, wurde am 12. d. M. nachmittags von einem auf der Gasse herumlaufenden unbekanntem Buben zufällig zu Boden geworfen, wobei sie einen Bruch des linken Vorderarmes und eine Quetschung am linken Bein erlitt. Die Mocco wurde im herbeigerufenen Rettungswagen in das Landeshospital überführt.

Der unverbeßerliche Tercovid. Der bei seinen Eltern in der Sternstraße 242 wohnhafte 13jährige Ermanno Tercovid wurde abermals zur Anzeige gebracht, weil er am 12. d. M. dem 7jährigen Robert Manzin, Willersdorferstraße 245, als dieser Brot kaufen ging, auf der Straße 46 Heller aus der Hand entriß und sodann die Flucht ergriff.

Kaufzettel. Der in der Via Sissano 38 wohnhafte Matthias Glazich und Peter Szaglardi, Via Mutila 9, wurden am 12. d. M. nachmittags auf der Piazza Verbi, wegen Kaufzettel verhaftet.

Totale Trunkenheit. Die in der Via Sissano 122 wohnhafte Katharina Mistrovic, 28 Jahre alt, wurde am 12. d. M. nachmittags in der Via G. Carducci in total betrunkenem Zustande am Boden liegend angetroffen und zur Ausnützung ihres Rationenausschusses auf die Wachtstube gebracht.

Diebstahl. Amadi Ermengilda, Via Bz 236, erstattete die Anzeige, daß ihr am 11. d. M. zwischen 12 und 3 Uhr nachmittags von ihrem Wohnungsfenster zwei Wollhemden im Werte von 8 Kronen durch unbekannte Täter entwendet wurden. Die Hemden tragen den Namen: „Staglia“.

Sehr vielen Menschen führen einen ausführlichen Kampf gegen Chronische Stuhlverstopfung, nur weil sie sich nicht des richtigen Heilmittels bedienen. Verlässlichen Mitteilungen aus dem Allgemeinen Krankenhaus zu Bamberg entnehmen wir, daß mit dem natürlichen Franz-Josef-Bitterwasser niemals auch in solchen Fällen prompte, sichere und voll befriedigende Wirkungen beobachtet wurden, wo andere Abführmittel keinen gehörigen Erfolg versprochen.

Verbands- und Vergnügungs-Anzeiger.

„RIVIERA“ Hohe Militärkonzert. Beginn 8 Uhr abends. Im WINTERGARTEN: Täglich Zigeunerkapelle.

Maskenball im Rosttrama Gledn. Heute, Sonntag, den 14. Jänner findet der diebjährige erste Maskenball, unter Mitwirkung der l. u. l. Marinemusik, statt. Beginn 9 Uhr abends, Ende 4 Uhr früh. Die Tänze werden vom Tanzmeister Herrn Privileggi geleitet.

Maskenball, Dienstag, 16. d., im Restaurant „Pilsner Urquell“, Via Arena. Herren 2 Kronen, Damen frei.

Kinematograph Minerva, Port' Aurora. (Siehe Inserat).

Kinematograph „Leopold“, Via Sergio Nr. 77. (Siehe Inserat).

Kinematograph „Edison“, Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: 1. Teil: Tripolis, 21. Serie. (Interessante, wahrheitsgetreue Wiedergabe). 2. Teil: Die Vorleserin der Herzogin. (Drama). 3. Teil: Broccolotti ist im Sieben schläferten, (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 13. Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Theodor Eder von Goltstein. Garnisonsinspektion: Hauptmann Rudolf Kocjan vom Inf.-Reg. Nr. 87. Arsenalische Inspektion: Stabschiffarzt Dr. Anton Smola. Urlaube: 28 Tage Pfl. Josef Rogasch für Dalmatien und Wien. 14 Tage Seejährt. Franz Lehmann für Oesterreich-Ungarn mit dem Antritte am 17. Jänner.

Vermischtes.

Die Albaner und Oesterreich-Ungarn. Aus Konstantinopel wird geschrieben: Die mehrfach verbreitete Nachricht über einen Hilferuf, den die Albaner an Oesterreich-Ungarn gerichtet haben sollen, hat in den hiesigen politischen Kreisen durchaus nicht den ersten Eindruck hervorgebracht, den sich die Urheber versprochen haben dürften. Man ist hier genügend gewarnt, um sich durch das schlecht motivierte Wandern nicht täuschen zu lassen, und erkennt hinter dem angeblichen Appell eine Absicht, die weder albanischen Zwecken, noch solchen Oesterreich-Ungarns, sondern einem seit einiger Zeit erkaunlich hilfswilligen Nachbar der Balkan, zu dienen bestimmt ist. Die Montenegroer sind sich über das Ziel sehr klar, mit dem man sie in Konstantinopel seit langem, insbesondere aber seit den vorjährigen albanischen Wirren beobachtet, vollständig klar; da mag ihnen beim Gerannähren des Frühjahres der Versuch als zweckdienlich erscheinen sein, durch Verschlebung Oesterreich-

Ungarn als eines Staates, von dem albanische Unternehmungen Bestand erhalten könnten, die Aufmerksamkeit von der montenegrinischen Regierbarkeit abzuwenden. Mit dem Hinweis, daß die Türken ganz genau wissen, wo sie den Ursprung von Wucherschäften in bezug auf Albanien zu suchen haben, sei der neueste, aus Podgorizza verkündete „Malifforenappell“ abgetan.

Kundschau. Der Rektor der österreichischen Wirtschaftspolizei, Herrnhauemittelieb Dr. Alexander von Beez, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. — Die letzten Nachrichten über die Revolution in China belagen: Offiziell wird erklärt, daß am 15. Jänner, an dem Tage, an welchem der Waffenstillstand abläuft, der Vormarsch auf Peking beginnen soll, wenn die Dynastie bis dahin nicht abdankt. In Neu-Suidun ist am 9. d. eine neue revolutionäre Regierung ausgerufen worden, an deren Spitze der General Fusanfu steht. Die Regierung fordert die Bevölkerung zur Wahrung der Ordnung und zum Schutze der Fremden auf. Am 10. Jänner stellte sich Alt-Suidun auf die Seite der Revolutionäre. Die Ausländer sind außer Gefahr. Die neue Regierung, die den Wandschu unter den Truppen nicht traut, hat die Garnison durch Dunganen verstärkt. In Kudscha ist alles ruhig.

Drahtnachrichten.

(M. I. Korrespondenzbureau.)

Der nationale Ausgleich in Syrien.

Triest, 13. Jänner. Die hiesige Statthalterei veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Kommission zur Herbeiführung eines nationalen Ausgleiches in Syrien, welche unter dem Vorstehe des Statthalters Krinzen zu Höhenlöse in den letzten drei Tagen hindurch Vor- und Nachmittagsitzungen abgehalten hat, und in ihren Arbeiten vorgeschritten ist, hat es für notwendig erachtet, über einzelne Punkte des Kompromisses, insbesondere in Angelegenheit der Teilung der Gemeindet noch eingehendere Erhebungen zu pflegen und spezielle Studien vorzunehmen. Die Kommission hat aus diesem Grunde ihre Arbeiten heute unterbrochen, um sie in einigen Tagen wieder aufzunehmen.

Villa d'Este.

Wien, 13. Jänner. Die Korrespondenz Wilhelm ist in der Lage, die von einigen Wiener Blättern gebrachte Meldung dahin richtig zu stellen, daß Erzherzog Franz Ferdinand niemals die Absicht gehabt hat, die zu seinen Bestuhungen gehörige Villa d'Este zur Errichtung einer Künstlerakademie oder zu einem anderen Zwecke zu veräußern oder dem Staate geschenktweise zu überlassen. Wichtigtig sind auch alle an diese Nachricht geknüpften sonstigen Zeitungskommentare. Die Villa d'Este hat durch 33 Jahre, und zwar bis zum Jahre 1896 dem Kardinal Hohenlohe als Sitz gedient. Bei Durchführung einiger nicht wesentlichen, den eminent künstlerisch-historischen Charakter des Gebäudes pietätvoll schonenden Adaptierungen wäre die Villa nach wie vor ohne weiteres bewohn- und benutzbar. Es ist ferner hervorzuheben, daß ein Projekt, in der Villa eine Akademie nach dem Muster der französischen oder spanischen in Rom für Kunstschüler und Stipendisten zu errichten, niemals bestanden hat. Eine aus der Künstlerkammer selbst hervorgegangene und von dem Architektenvereine sowie der Akademie der bildenden Künste warm unterstützte Anregung war vielmehr darauf gerichtet, ausgereiften Künstlern, ferner Gelehrten und Schriftstellern in dem stimmungsvollen Milieu eine in ihrer Art einzige Sammelstätte zur Vertiefung und Anregung zu bieten. Ein diesbezügliches, auf die Errichtung eines Künstlerheimes und nicht einer Kunstschule abzielendes Projekt, über welches die zuständigen Faktoren indes noch keine Entscheidung getroffen haben, liegt derzeit dem Ministerium für Kultus und Unterricht zur Beurteilung vor.

Die französische Kabinettskrise.

Paris, 13. Jänner. Wie verlautet, habe Bourgeois dem Präsidenten Fallières erklärt, daß er das Portefeuille des Außen in einem Kabinet Delcassé übernehmen würde. Es ist wahrscheinlich, daß er auch in ein Kabinet unter einem anderen Präsidenten eintreten würde. Poincaré würde, falls er die Kabinettsbildung übernimmt, sich an Delcassé, Millerand und Bourgeois um Unterstützung wenden.

Paris, 13. Jänner. (Meldung der Agence Havas.) Präsident Fallières hat Poincaré die Kabinettsbildung angeboten. Poincaré hat dieselbe angenommen.

Via Sergia Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergia Nr. 77

Programm nur für heute:

Pathé-Journal Nr. 176

sieht alles, weiß alles. Bringt alle Aktualitäten der ganzen Welt. Interessante wahrheitsgetreue Aufnahmen.

Ein nächtlicher Besucher

Drama.

Die Furcht vor dem Schatten

höchst komisch.

Morgen großes Hauptwerk: „Buffalo Bill“. Das authentische Wild-West. Nicht zu verwechseln mit bereits in Pola aufgeführten ähnlichen Stücken.

Die Reichstagswahlen in Deutschland.

Berlin, 13. Jänner. Um 12 Uhr mittags lagen sämtliche 369 Wahlresultate vor. Im Wahlbezirk Jochenow-Grevesmühl in Westfalen-Schwevin ist es indes zweifelhaft, ob der konservative Kandidat Pauli mit dem fortschrittlichen oder dem sozialdemokratischen Gegenkandidaten in die Stichwahl kommt. Vier elfsähsisch-lothringische, bisher dem Zentrum zugezählte Abgeordnete sind nach den neueren Berichten zum elfsähsisch-lothringischen Zentrum zu rechnen. Darnach ergibt sich folgende Zusammensetzung der Wahlergebnisse: Definitiv gewählt sind 208 Abgeordnete, und zwar 27 Konservative, 5 der Reichspartei, 2 der wirtschaftlichen Vereinigung, 79 vom Zentrum, 15 Polen, 4 Nationalliberale, 1 vom Bund der Landwirte, 64 Sozialdemokraten, 7 vom elfsähsisch-lothringischen Zentrum, 1 unabhängiger Lothringer, 1 Däne, 1 Vertreter des Bauerlandes, 1 Wilder. An den 189 Stichwahlen sind beteiligt: 42 Konservative, 17 Reichspartei, 3 deutsche Reformpartei, 13 wirtschaftliche Vereinigung, 29 Zentrum, 10 Polen, 64 Nationalliberale, 4 Bund der Landwirte, 63 oder 64 fortschrittliche Volkspartei, 120 oder 121 Sozialdemokraten, 2 bayrische Liberale, 2 elfsähsisch-lothringisches Zentrum, 2 unabhängige Lothringer, 6 Welfen, 3 Bauernbund und 6 Wilde. Die Konservativen gewinnen 2 und verlieren 9 Mandate, die Reichspartei gewinnt 2 und verliert 1, die wirtschaftliche Vereinigung gewinnt 1 und verliert 8, die Sozialdemokraten gewinnen 28 und verlieren 2 Mandate, das Zentrum verliert 6 und die fortschrittliche Volkspartei verliert 12 Mandate. Hierbei ist die oben erwähnte Änderung in der Parteibezeichnung der elfsähsisch-lothringischen Abgeordneten nicht berücksichtigt.

Todesfall.

Prag, 13. Jänner. Gestern ist hier der böhmische Legationsrat Josef Rauf im Alter von 78 Jahren gestorben.

Opfer der Alviatt

Senlis, (Frankreich) 13. Jänner. Der Pfaffiker Macheret sturzte gestern bei einem Stuhgversuche mit einem Mondplan aus einer Höhe von hundert Meter herab und brach sich dabei die Wirbelsäule und ein Bein. Er blieb auf der Stelle tot.

Schneesturm.

St. Petersburg, 13. Jänner. (Pet. Tel.-Ag.) Der auf den Sudbahnen wandende Schneesturm brokete sich auch auf das Gebiet der Nachbarkahnen aus und erreichte in der vorigen Nacht die größte Stärke. Von den Knotenpunkten und den anderen Stationen laufen zahlreichende Telegramme ein. Die Zugverkehre zwischen hohen Schneewanden, Wahrsauber, unter militärischer Kommandierung, begannen mit der Säuberung der Strecken.

Telegraphischer Wetterbericht

Hydrographisches Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Jänner 1912

Allgemeine Uebersicht

Das Barometermaximum im NE hat sich verschärft und die Depression im NW etwas vertieft, sonst ist die Wetterlage unverändert geblieben.

In der Monarchie meist wolfig, N-NE-lige Winde, strenger Frost; an der Adria halb bis ganz heiter, NW-Brisen, etwas wärmer. Die See ist im N leicht bewegt, im S gestauelt.

Voraussehendes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolfig, schwache NW-lige, später wahrscheinlich mäßige NE-lige Winde, nachts nahe an 0°, tagsüber keine wesentliche Wanderung gegen den Vorlag.

Barometerstand: 7 Uhr morgens 771.2
3 „ „ „ 770.1
Temperatur um 7 „ „ morgens + 2.4
2 „ „ „ „ „ „ „ + 7.0
Morgensbesuch für Pola: 22.3 mm.
Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vorm.: 11.1°
Tagesbeob. um 2 Uhr 40 nachmittags

Apotheken-Dachlinipektoren: Zarbucladio, Via Sergia

Eingefendet.

Epileptisch Kranken

Hilfe und Heilung durch ein neues Heilverfahren. Hilfsbedürftigen erteilt Austunit die ärztliche Ordination anstalt Budapest, V. Große Str. 10. 10. 11. 12.

Confiserie S. GLAI

Via Sergia 13 Pola Telephon 160

Falchingskrapfen

zweimal täglich frisch. 13

Bildereinrahmungen

in jeder Größe und in verschiedenem Genre liefert besten und billig die

Kafisbader Porzellan- und Glaswaren-Wiederverlage

F. Fruhaufer

Pola, Via Gene 5.

Kohl's Briefmarken-Handbuch

und großer Katalog, 2 Bände. Nr. 9. —
v. ratig in der
Schreiner'schen Buchhandlung (H. Bahler).

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Sonntagsvergnugen in Johannesburg

Notdurftaufnahme.

Die Macht der Musik

empfindsames Drama.

Arangetti zahlt nicht den Zins

komisch.

Credit-Anstalt

Kapital und Reserven K 243 Millionen

Die Filiale in Pola

ubernimmt Geldeintlagen gegen

Sparbücher und im Konto-Korrent

Promessen zu allen Ziehungen

Kleiner Anzeiger.

Glanzdienerin empfiehlt sich in und außer Haus. Via S. Maria 2, 2. Stod. 112

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Petrarca 15. 111

Grobes elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Nuova 1. 104

Deutsches Fräulein geübten Alters, hat 8 Jahre in Kautschuk tätig war. sucht Stelle in Bureau oder als Kassierin. Anträge erbeten unter „Ehrlich und bescheiden“, Trieste, Via Sarnetto 10, 4. Stod. 105

Beil. komplett, noch ungebracht (für eine Person), samt Nachtischen sehr billig zu verkaufen. Beschichtigung von 9 bis 12 Uhr vormittags Via S. Maria Nr. 10, 2. Stod. 106

Zu vermieten 2 oder 3 leere Zimmer. Via Arena 32. 109

Perfekte Weißnäherin empfiehlt sich den p. t. Damen in und außer Haus. Via Stancovich 22. 108

Sofort zu vermieten 3 große Zimmer, Veranda, Keller, Boden, Gartenbenutzung. Anzusagen Tabakstraße Via S. Maria 31. 107

Deutsches Mädchen für Alles wünscht Stelle bei kleiner Familie. Anträge unter „Blond“ Hauptpostlagernd. 113

Bedienerin für den Vormittag gesucht. Vorzustellen zwischen 6 und 7/7 Uhr abends. Via S. Fausta 6, partere. 116

Fleisch! Fleisch! Interes von täglich geschlachteten Ochsen und Schafen. 6 Rilo Post-Rossi Nr. 5.—, Kälber Nr. 6 franko. Primaware zu beziehen von Ed. Herzog, Herinse 35 (Ungarn).

Canzone „Mischer U q ed“, Via Arena 2. Übungsstunden für Erwachsene von 5—11 Uhr abends. 115

Zu vermieten ein leere Zimmer mit separaten Eingang. Anzusagen Via Sperula 7, 1. Stod. linke. 110

Klavierlehrerin erteilt Unterricht gegen mäßiges Honorar. Briefe unter „B. W.“ an die Administration. 96

Reittattel (Beische) samt Füllbede und Packtaschen spottbillig abzugeben. Via Carpaccio 21, 2. Stod. links (von 1 bis 3 Uhr). 97

Chäftiges Extramädchen wünscht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adresse unter „Lächlig“, Hauptpostlagernd. 114

Wohnung bestehend aus 3 Zimmer, Kabinett, Küche schöne Veranda und Garten, Gas, Wasser, zu vermieten. Billa ex Stipel, Via Siffano 87, 1. Stod. 87

Wohnung Zimmer, Kabinett, Küche, eventuell zwei Bäder, zu vermieten. Via S. Simeone, oberhalb der Via Trieste. 46

Monatsabonnements auf Mittag- und Abendessen billig im Restaurant „Haroldi Dom“. Byron Kal. 59

Möbliertes Zimmer mit Gas zu vermieten. Via Tartini 9, 1. Stod. 83

Wohnung bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, Dienstbotenstube eventuell Bad, ab Februar gesucht. Obi. Stöger, 4. Festungsartilleriebrigaden-Kommando. 81

Englische Unterrichtsstunden werden gesucht. Anträge an die Administration. 83

Zimmer sehr schön, ungenutzt, mit freiem Eingang (Urlaubshalber) für zwei Monate billig zu vermieten. Via Barbis 5. 84

Beil möbliertes Zimmer eventuell mit Kost, separaten Eingang, sofort zu vermieten. Via Dante 8. 817

Ein Zimmer vermieten. Via Helgoland 37, 2. Stod. 87

Elegante Wohnung bestehend aus 2 oder 4 Zimmern, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Ruzio 10. 78

Hebamme W. Kreß wohnt jetzt Via Tartini Nr. 2, partere. 91

Wohngewinn bestehend aus 3 Zimmer und eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sind per sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Karl Cermak, Via S. Maria 34. 92

Kleine Villa, neu, mit allem Komfort ist unter günstigen, ragen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Wo, sagt die Administration. 88

Schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, Kabinett und Speisezimmerbenutzung zu vermieten. Via Verabellia 24, 2. Stod. Senc. 29

Wäschekleiderkasten. Seidenbommo sc. sc. sehr billig. Vico S. Nicola 3. 103

Zwei Wohnungen in gesunder Lage, bestehend aus Veranda, Badezimmer samt Bader, geschlossener. Via Carlo Desfranceschi 44 (neues Haus). 95

Zu vermieten 4 möblierte Zimmer mit separaten Eingang. Via S. Felicità 9, 1. Stod. links (Ede Via Planatica). 101

Deutsche perfekte Hanschneiderin empfiehlt sich den Damen in der Administration. 89

Beamter übernimmt Buchführung, Korrespondenz, Kalligraphie und Schreibarbeit jeder Art in und außer Haus. Anträge unter „A. B.“ an die Administration. 90

Große herrschaftliche Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, geschlossener Veranda, Nebenträumen, Wasser, Gas und schöner Aussicht zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 39, 2. Stod. 74

Fleisch-Verhand Versende Rindfleisch oder Kalbfleisch vom Schlachthof, täglich frisch geschlachtet, 5 Rilo Kr. 6.80; Schweinefleisch 5 Rilo Kr. 7.40. Franco gegen Nachnahme nur v. 11 Uhr freibleibend, keine Garantie. Ludwig Herschowitz, f. t. Staatsbeamtenverband-Büro, Sator, Galizien.

Wienflitzer-Automobil billig zu verkaufen. Pagar Via S. Maria Caracci. 41

Hois! Ich empfehle den geehrten Damen meinen erstklassigen Friseur-Salon zum Shampooieren, Ondulieren, Antiseptischwaschen mit elektrischem Trodenapparat, Manicure, Pedicure. Uebernahme sämtlicher Haararbeiten. Johann Carosi, f. u. f. Kammermeister, Pola, Riviera-Palasthotel. 2677

Personal-Darlehen zu 4 bis 6% von 200 K aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K Monatsraten für Personen jeden Standes, reich und bescheiden, effizient Philipp Feld, Bank- und Vorkurs-Bureau, Dubovest VII, Rathausstr. Nr. 71. 2

Das **Doppelmalz-Bier** **S. Stephan**

Schutz Marke

Sehr angenehmer Erfrischungstrank gleichzeitig bewährtes Mittel gegen Nervosität, Blutarml, Magenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit etc. 523

Vorzüglich für Rekonvaleszenten.

Zu haben in Flaschen in sämtlichen Delikatessenhandlungen. Stets frisch vom Faß im Restaurant Piazza Foro. Hauptniederlage: Leopold Rotzoll, Via S. Maria Nr. 9.

Am Monte Paradiso neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 4

Restaurant Pilsner Urquell :: Pola

≡ Piazza Porta S. Giovanni - Via Arena 2 ≡

Jeden Dienstag **große**

MASKEN-REDOUTE.

Anfang 9 Uhr. Entree: 2 K, Damen-Masken 1 K. Exquisite Küche und Getränke. Champagnerbuffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet höflichst **St. Gabrian, Restaurateur.**

AVISO!

Die neue Polaer Sodawasserfabrik **Julius Cuzzi**

Via Carducci 5

nach den neuesten Vorschriften modern-hygienisch eingerichtet, ist eröffnet worden und empfiehlt den p. t. Interessenten die erstklassigen Fabrikate wie **doppeltgesättigtes Sodawasser und prima Fruchtgazeosen.**

Höchste Leistungsfähigkeit. Autotransport.

Filiale der **K. K. priv.** Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Aktienkapital und Reserven 243 Millionen Kronen.

Filiale in Pola (Piazza Foro) 10

Verkauf von allen Gattungen Losen gegen kleine Ratenzahlungen. Erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

Fleisch- und Schneid-Maschinen in allen Qualitäten zu haben bei **Joh. Pauletta** Eisen- und Küchengerätehandlung **Port' Aurora 526**

Kautschukstempel liefert schnell und billig **Jos. Krmpotic : Pola**

Neuer Stadtteil!

Erstklassige Baugründe auf Monte Paradiso, Monte Rizzi, Monte Capelletta, Verudastraße zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten direkte an den Eigentümer **Konrad Karl Exner, Bureau in Triest. Piazza della Caserma Nr. 1.** 32

A. Thierry's Balsam

Allein echt mit der grünen Krone als Schutzmarke. **Wirklich gesund.**

Jede Fällung, Rachschmerz und Nervenleiden von anderem Balsam mit täuschenden Worten wird steigend durch den unvergleichlichen Balsam Thierry's bei allen Erkrankungen der Respiration: Grippe, Husten, Keuchhusten, Bronchitis, Lungenentzündung, Brustschmerz, Angina pectoris, Halsentzündung, Magenschmerzen, Schmerzen der Leber und Niere, Appetitlosigkeit, Schlaftrübung, Herzklopfen, Rheumatisches u. Gichtgeschwulst, Migräne, Erbrechen etc. 12,2 aber 6/1 aber 1 gr. Spezialflasche Krone 8.50.

Apotheker A. THIERRY'S allein echte **CENTIFOLIENSALBE**

ganzjährig von höchster Wirksamkeit bei Wunden, Geschwüren, Entzündungen, Entzündungen, Wunden, Entzündungen, alle in den Körper eingebrachten Fremdkörper und macht schnell schwerste Operationen unnötig. Heilt am besten bei allen Wunden etc. 2 Dozen kosten K. 3.50.

Bezugsquelle: Apotheke zum Sanktengel des Heiligen Thierry in Pregrada bei Robitica.

Erhältlich in allen größeren Apotheken. Ein Groß in den Reichhaltigen Drogeriehandlungen. 107

Warnung vor Ueberzahlung!

Kaufen Sie keine Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Schmuckwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein illustriertes Preisbuch gratis zu verlangen. Preise ersichtlich Raumend billig!

Viele Hunderte Uhren zum Kaufe von Schweizeruhren und Weltuhren, alle mit 1000 Garantien, bei auf Verlangen zu jeder Zeit zurück zu geben.

Karl Jorgo, Via Sergia

1. I. gerichtlich beeideter Sachverständiger

1. I. Handelsgerichtl. protokollierte Firma.

Größtes Lager und solide Waren!! Uhrmacher und Händler Rabatt. 19

Liniment. Capsici comp.

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. K 1.40 und 2 K vorzüglich in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses Abetoll beachten Sie in den Flaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Schwanz“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5. neu.

„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 1 K., „OLLA“ - Gummi ist von mehr als 2000 Ärzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestellen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“ - Gummi-Zentrale 167 Wien, U/833 Praterstr. 37. Hauptdepot: „Härtle“ POLA.

PATENT ANWÄLTE

Dipl. Chemiker **DR. FRITZ FUCHS** Ingenieur **W. KORNFIELD**

Techn. Bureau **HAMBÜRGER** Ingenieur **A. HAMBÜRGER** Wien, VII, Siebensterngasse 18.